

Euspongia officinalis

Spongia; gewöhnlicher Badeschwamm

Trockener Husten, pfeifendes und erschwertes Atmen, Räusperzwang – so, als ob ein Schwamm im Hals stecken würde. Damit sind die Leitsymptome für diese Arznei schon beschrieben.

Zoologie

Schwämme zählen zu den ältesten vielzelligen Tieren auf der Erde. Seit über 450 Millionen Jahren bevölkern sie mit über 7500 Arten alle Meere. Einige Arten haben sich an das Leben im Süßwasser angepasst und sind in Flüssen und Seen zu finden.



Schwämme bestehen aus einem Skelett aus Kalk, Kieselsäure und Spongin (hornartige Fasern). Darin eingebettet sind die teilweise spezialisierten Zellen. Dieses Skelett, der Schwammkörper, gibt dem Schwamm Form und Festigkeit und bildet Poren und Kanäle aus, damit das Wasser mit seinen Nährstoffen den Schwamm durchströmen kann. Schwämme haben nämlich keine Organe und ernähren sich, indem sie die Nahrung und verwertbare Stoffe aus dem Wasser filtern und von Zelle zu Zelle weitergeben.

Euspongia gehört zu der Familie der Spongiidae (Hornkieselchwämme). Der Verbreitungsraum ist das Mittelmeer, der Atlantik und der Indische Ozean von 0,5 m bis zu 40 m Tiefe. Die Farbpalette reicht von gelblichem Weiß bis zu dunklem Braun.

Inhaltstoffe

Das Skelett von Euspongia besteht hauptsächlich aus Spongin (kollagen-ähnliches Strukturprotein), darin können bis zu 2% Jod enthalten sein.

Verwendung

Wie der deutsche Name schon sagt, wurde und wird Euspongia hauptsächlich als Badeschwamm verwendet. Obwohl die meisten Badeschwämme heutzutage künstlich hergestellt werden, ist der natürlich gewachsene Badeschwamm immer noch beliebt und gefragt.

In der Medizin gebrauchte man Schwämmchen zur Wundreinigung und als Tampon.

In der traditionellen Naturheilkunde wurde der geröstete Meerschwamm verwendet. Das Pulver kam vor allem als blutstillendes Mittel zum Einsatz, innerlich ebenso wie äußerlich. In der arabischen Medizin wurde der Schwamm auch bei Kropf eingesetzt. Durch seinen Jodgehalt hat Euspongia natürlich eine Beziehung zur Schilddrüse und wird so gute Dienste geleistet haben.

Euspongia in der Homöopathie

Euspongia wird aus dem getrockneten und gerösteten Skelett von Euspongia officinalis hergestellt. Samuel Hahnemann hat dieses Mittel und das Herstellungsverfahren selbst in die Homöopathie eingeführt. Er war der Ansicht, dass nach dem Rösten die Kraft der enthaltenen mineralischen Substanzen erhöht werden kann.

Die Arznei hat einen Bezug zu den Atemwegen, zum Herz und den Drüsen. Im Krankheitsfall fühlen sich Euspongia-Patienten schwach und rasch erschöpft.

Schreckhaft

Auf der **Gemütsebene** lässt sich bei Spongia-Patienten eine **große Ängstlichkeit** und **Schreckhaftigkeit** feststellen. Dabei kann oft gar nicht gesagt werden, wovor der Patient Angst hat, er fürchtet sich schon davor, dass er Angst bekommen könnte. Diese Ängstlichkeit kann sich bis zu **Panikattacken** ausweiten. Jede Aufregung steigert dieses ängstliche Grundgefühl und **verschlimmert die Hustensymptome und Atemprobleme**.

Bellender Husten

Euspongia ist angezeigt bei **quälendem, krampfhaftem, trockenem, bellendem, kruppartigem Husten mit Erstickungsgefühl**. Der Husten kommt aus einer tiefen, oft als wund beschriebenen Stelle in der Brust und ist **schmerzhaft**. Er quält den Patienten bei Tag und bei Nacht, Liegen ist überhaupt fast unmöglich. Nur **Essen und Trinken von warmen Getränken lindern den Hustenreiz** für kurze Zeit.

Die **Schleimhäute sind trocken** und veranlassen zu **Hüsteln, Räuspern** und **Heiserkeit**. Dazu können sich brennende Schmerzen, auch beim Schlucken gesellen. **Halsentzündung** oder **Laryngitis** wären mögliche Indikationen für Euspongia.

Die Atmung ist meist **keuchend** und **giemend** (trockenes Geräusch beim Ausatmen). Das Luftholen fällt schwer, weil die **Kehle wie durch einen Schwamm oder einem Pflock verstopft** ist. Feucht-warme Luft lässt den Patienten wieder leichter atmen, kalte, frische Luft verschlechtern die Symptome.

Herzschmerz

Euspongia-Patienten können auch unter chronischen, schweren **Herzsymptomen** leiden. Sie wachen nachts plötzlich mit starken Herzschmerzen und Erstickungsgefühl auf, das Herz schlägt heftig und die Patienten haben richtige Todesängste. Organisch finden sich Herzerkrankungen wie **Angina pectoris, Herzklappeninsuffizienz, Aortenaneurysmen oder Endocarditis**. Gemeinsam mit den chronischen Herzerkrankungen tritt der trockene Husten auf.

Modalitäten

Verschlechterung bei Bewegung, Sprechen, Singen, körperlicher Anstrengung; im Liegen; kalter Wind, Zimmerwärme; nachts (schläft in die Verschlimmerung)

Besserung tief gelagerter Kopf; bei Husten warme Speisen und Getränke

Euspongia in der Hausapotheke

Husten – plötzlich einsetzend; trocken, bellend, anhaltend, schmerzhaft und erschöpfend; raues oder wundes Gefühl in Hals oder Brust; eventuell mit Heiserkeit, eventuell mit Erstickungsgefühl

Verschlechterung im Liegen und nachts

Besserung Essen und Trinken lindern für kurze Zeit

Heiserkeit – Halsentzündung mit Kratzen im Hals und Verlangen, sich zu räuspern; raue Stimme und Trockenheit von Mund, Hals und Rachen mit großem Durst; Gefühl, als ob die Kehle zugeschnürt oder verstopft wäre

Besserung durch Trinken von warmen Getränken und Inhalieren

Schnupfen – rinnende Nase mit heftigem Niesreiz, auch abwechselnd Rinnen und Verstopfung der Nase; zusätzlich Heiserkeit, Räusperzwang und Husten

Illustration: Von H. Zell - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8981785>

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.